

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger und Freunde unserer Gemeinde!

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe des Gemeindeblattes stehen wir bereits im Jahre 2009, es ist mir aber doch ein Rückblick auf ein überaus erfolgreiches Jahr 2008 der Gemeinde gestattet.

Als einer der Eckpunkte wurde die Sirenenalarmierung der Feuerwehr neu gestaltet, da das vorherige System zu uneffektiv war. Unsere Alarmierung konnte man in großen Teilen der Gemeinde nicht zuordnen und es kam immer wieder zu Fehlaufrückungen. Die alte Sirene Hatzenstädt wurde durch eine neue ersetzt, die im Feuerwehrhaus aufgebaut wurde. Als optimaler Standort erwies sich auch die Volksschule, wo ebenfalls ein neues Gerät

installiert wurde. Die Sirene in Hausern ließ man am selben Standort, und so kann die Alarmierung den Großteil unserer Gemeinde abdecken. Das Sirenenystem wurde von der Feuerwehr erfolgreich getestet und installiert und hat sich schon des Öfteren im Einsatz bewährt. Selbstverständlich wurde dies mit Absprache der Verantwortlichen unserer Feuerwehr durchgeführt, und ich bin mir sicher, dass richtige Entscheidungen getroffen wurden.

Wie schon in den Jahren zuvor konnte unser Wegenetz an mehreren Stellen erneuert und saniert werden. Dies waren die Wegstücke Mayrhofen bis Vorderdaxau und die Zufahrt Samer-Gränzing.



Es ist zu erwähnen, dass durch einen Fördertopf des Landes „für besonders gefährliche Stellen“ uns ermöglicht wurde, den Abschnitt Lamp-Grub auszubauen. Erst mit der Zusage aus Mitteln des Katastrophenfonds konnte dann im Herbst noch der Wegabschnitt Egg saniert, verbreitert und mit einer Lawinenverbauung ausgestattet werden. Im Frühjahr 2009 wird dieser Abschnitt fertig gestellt. Ich möchte aber anmerken, dass es durch die gute Kommunikation zwischen unserer Gemeinde und dem Land Tirol möglich war, mehrere Fördertöpfe auszuschöpfen, um unsere Vorhaben zu verwirklichen.

An dieser Stelle möchte ich den Grundeigentümern einen Dank aussprechen, die uns den nötigen Grund für Wegbau und Verbreiterungen unkompliziert und großzügig zur Verfügung stellen, denn ohne Grund ist es uns nicht möglich, so viele Wegbauten durchzuführen.

Als weiterer Eckpunkt der Gemeinde wurde in der Nähe zur Kreuzung Achen ein Kiesdepot errichtet. Dies bringt den Vorteil, dass man die Salz- und Kiesstreuung effizienter gestalten kann und sich des Öfteren den langen Weg zum Nachladen beim Bauhof (Feuerwehrhaus) erspart. Das Kiesdepot hat sich im heurigen Winter schon oft bewährt und die Baukosten wurden durch Bedarfszuweisungen des Landes abgedeckt. Mittlerweile konnten auch die letzten Kritiker überzeugt werden, dass dieser Bau unumgänglich war.

In letzter Zeit gab es viele verschiedene Medienberichte, wo das Gewerbegebiet Erl mit unserer Gemeinde thematisiert und in unserem Zusammenhang gebracht wurde. Laut dem Tiroler Raumordnungskonzept ist vorgesehen, dass neue Gewerbegebiete, wenn möglich, von mehreren Gemeinden gleichzeitig betrieben werden sollen. Ich halte es für äußerst sinnvoll und zukunftsorientiert, betrachte es aber auch als einmalige Chance, mit der Nachbargemeinde Erl zusammenzuarbeiten.

Außerdem könnten wir unsere Steuereinnahmen etwas aufbessern. Unsere Gemeinde würde sich mit 15 % bei der Erschließung beteiligen, das wären 27.000,00 Euro, und im Gegenzug könnten wir 15 % der Kommunalsteuer kassieren.

Besonders erfreut bin ich auf den Jahresabschluss 2008, wo mir wieder ein Überschuss von 323.000,00 Euro gelungen ist. >

Addiert man den Jahresüberschuss mit den angesparten Rücklagen von 230.000,00 Euro, ergibt sich ein Ergebnis von 553.000,00 Euro an frei verfügbaren Mitteln und so kann ich verkünden, dass die Finanzen für die nächsten Jahre gesichert sind.

Das Budget 2009 beläuft sich einnahmen- und ausgabenseitig auf 1.180.000,00 Euro. Es wurde extrem solide und vorausschauend erstellt und dient als Fundament für das kommende Jahr. Außer den Kanalgebühren, die an den Landesrichtlinien anzupassen sind, wurden keine Gebührenerhöhungen durchgeführt.

Das Jahr 2008 kann ich mit Stolz zusammenfassen, da unsere Gemeinde finanziell noch nie so gut dagestanden ist wie zum heutigen Zeitpunkt, ebenfalls wurde noch nie so viel gebaut und investiert wie im vergangenen Jahr.

Der Vorwurf des FPÖ-Obmannes Robert Daxauer in seiner Ausgabe des „Berglerboten“, dass ich einzelne Gemeindebürger als neidisch und missgünstig bezeichne, weise ich aufs Schärfste zurück. Dies kann ich beweisen, da alle meinen Artikel der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes nachlesen können. Ich muss ihn aber stark bemitleiden, weil er nun selbst gezeigt hat, dass er mit der Gemeindepolitik total überfordert ist und sich nur mehr auf persönliche und private Angriffe beschränkt. Ich bin mir aber sicher, dass die Bürger Daten und Leistungen sehen wollen und nicht persönliche Anschuldigungen.

Abschließend möchte ich allen danken, die in der Gemeinde immer fleißig und zum Teil ehrenamtlich mitarbeiten. Ebenfalls bedanke ich mich bei den Personen, die uns verschiedene Artikel und Bilder zur Verfügung stellen und zum guten Gelin-



Bürgermeister
Wolfgang
Baumgartner
(Foto: Brosenbauer)

gen dieses Gemeindeblattes beigetragen haben.

Sollten irgendwelche Fragen oder Unklarheiten bestehen, so stehe ich euch gerne zur Verfügung. Tel: 0664/1345690

Euer Bürgermeister

Ein Sonnenschein für die Menschen - oder anders gesagt, das Ehrenamt



Natürlich können auch Gruppen ehrenamtliche Dienste verrichten: Im November hat uns Erika Atzl von der Musikschule Untere Schranne mit einer Schülergruppe besucht und flott aufgespielt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind wie Sonnenstrahlen, sie schenken Licht, Wärme und ein Gefühl der Geborgenheit. In diesem Sinne sucht das Altersheim Ebbs nach Mitmenschen die Freude daran haben, Sonne in die Herzen unserer Bewohner zu bringen.

Aufgaben für ehrenamtliche Mitarbeiter:

- o Besuchsdienste für Spazierfahrten
- o Begleitperson bei Ausflügen
- o Mithilfe bei der Gestaltung diverser Feste
- o Begleitperson zum Messbesuch am Sonntag
- o Unterstützung unserer Ergotherapeutin
- o Eigene Ideen können natürlich ebenso eingebracht werden.

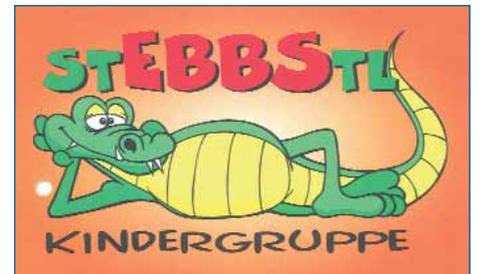
Wir bieten an:

- o Anfallende Kosten werden vom Heim übernommen (z. B. Eisessen mit Bewohner, Theaterbesuch usw.)
- o Teilnahme an hausinternen Fortbildungen
- o Gemütliches Beisammensein zum Informationsaustausch bei Kaffee und Kuchen 2 x pro Jahr
- o Haftpflichtversicherung.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, bitte melden Sie sich bei:

- o Pflegedienstleitung Theresia Salcher, 05373-42363-18
- o Pflegedienstleitung Stellvertr. Andrea Obwaller, 05373-42363-18 od. 12
- o Heimleiter Mag. (FH) Sebastian Geisler, 05373-42363-19

Ganztägige Kinderbetreuung jetzt auch für Niedern- dorf und Umgebung in Niederdorf



Die Kinderkrippe „Stebbstl“ in Niederdorf, Walchseestraße 17 (neben Kindergarten) betreut Kinder von 1 bis 3 Jahren. Neuaufnahmen ab Herbst 2009 möglich.

Auskünfte und Anmeldungen unter:

Frau Renate Recla (Leitung)
Tel. 05373/42876

Gemeindeblatt'1 Niederdorferberg
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde
Niederdorferberg
Medieninhaber und Herausgeber:
Gemeinde Niederdorferberg, Eiberg 14, 6342 Niederdorferberg, Telefon: 05373/61326, Fax 05373/61326-20
E-Mail: gemeinde@niederdorferberg.tirol.gv.at
Internet: <http://www.riskommunal.at/niederdorferberg>
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Wolfgang Baumgartner, Eiberg 11, 6342 Niederdorferberg
Fotonachweis:
Gemeinde Niederdorferberg bzw. laut Benennung
Herstellung/Druck:
beyer werbung+druck, Mooslenz 39, 6345 Kössen
Geht per Post an alle Haushalte in Niederdorferberg



Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt

Gruppe	Voranschlag 2009		Rechnungsabschluss 2008	
	Einnahmensoll	Ausgabensoll	Einnahmensoll	Ausgabensoll
0 Verwaltung/Vertretung	3.100,00	157.200,00	3.000,37	143.328,62
1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit	6.300,00	35.700,00	5.113,79	42.791,54
2 Unterricht/Erziehung/Sport	54.100,00	128.800,00	53.975,33	131.973,53
3 Kunst/Kultur/Kultus	2.500,00	18.300,00	2.954,63	16.952,69
4 Soziales/Wohnbauförderung	2.300,00	95.800,00	1.668,23	61.871,46
5 Gesundheit	100,00	93.400,00	70,10	88.908,74
6 Straßen/Wege	217.600,00	274.000,00	220.464,27	333.258,74
7 Wirtschaftsförderung	1.000,00	17.300,00	00,00	23.044,08
8 Dienstleistungen	233.000,00	264.000,00	414.952,94	303.230,15
9 Finanzwirtschaft	588.500,00	24.000,00	645.531,79	45.628,82
Gesamt (in EUR):	1.108.500,00	1.108.500,00	1.347.731,45	1.190.988,37

Die wichtigsten Einnahmen 2009:

Grundsteuer A	3.000,00
Grundsteuer B	38.000,00
Benützungsgebühren Wasser, Kanal	52.800,00
Kommunalsteuer	12.500,00
Bedarfsausgleich Ertragsanteile	37.800,00
Abgabenertragsanteile	420.300,00
Finanzzuweisung	20.000,00
Bedarfszuweisungen	217.500,00
Annuitätzuschüsse	110.600,00
Summe (in EUR):	905.400,00

Gesamtabschluss des ordentlichen Haushalts:

Einnahmenabstattung	+ 1.668.540,15
Ausgabenabstattung	- 1.392.834,35
Kassenbestand	= 275.705,80
Einnahmerrückstände	+ 55.359,21
Zwischensumme	= 331.065,01
Ausgabenrückstände	- 7.994,50
Jahresergebnis 2008	= 323.070,51

Veranstaltungen des Obst- und Gartenbauvereines Niederndorf und Umgebung

- Baumschnittkurs: 07.03.2009 von 9.00 bis 11.30 Uhr
Schulgarten der LHS Niederndorf
- Gesunde Küche durch heimische Produkte mit Angelika Kirchmaier: 21.03.2009 von 9.00 bis 11.00 Uhr
Medienraum LHS Niederndorf
Veranstaltung der Landhauptschule Niederndorf
- Stammtischgespräche mit Hannes Zeisl: 17.04.2009 von 15.00 bis 17.00 Uhr
Gasthaus Kuhstall
- Fachexkursion nach Osttirol: 11.07.2009
- Familienerlebniswanderung ins Habachtal: 19.09.2009
- Herbstdekorationen und Veredlung von Kräutern: 02.10.2009 von 14.00 bis 18.00 Uhr, Schulgartenraum
- Erntedank und Pfarrfest: 04.10.2009

- Innsbrucker Herbstmesse: 07. bis 11.10.2009, vertreten durch gemeinsamen Stand mit LHS Niederndorf, Imkerverein und OGV
- Tag des Apfels: 13.11.2009

Nähere Informationen bei:
Obmann Rupert Mayr
Tel. 05373/61862



Im Schulgarten der LHS Niederndorf

Landhauptschule Niederndorf

Seit 15 Jahren pflegen wir die Partnerschaft mit der Koszta Jozsef Iskola in Szenes in Ungarn. 1993 wurde dies vom Unterrichtsministerium empfohlen und finanziell großzügig unterstützt.

Seit den Sparmaßnahmen im Jahr 2000 verläuft solches nur mehr in freiwilligem Einsatz. Für uns ist das jedes Mal eine finanzielle Hürde. Das Kulturprogramm mit Salzburg, Kristallwelten, Kreatives Gestalten, Schwerpunktunterricht und die entsprechende Versorgung. Die Gemeinde Niederndorferberg hat uns mit € 100,00 unterstützt. Herzlichen Dank!



der Gemeinde Niederndorferberg

**z. Zt. Georg Gramshammer
Praschberg 16a
6342 Niederndorferberg**

**Tel./Fax 05373 61690
Tel. Gemeindeamt 05373 613260**

Diesmal möchte ich eine „Nachbetrachtung“ zum Erb-Hof-Abend im Gasthaus Wildbichl vom 15.11.08 versuchen.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung hat uns allen deutlich gezeigt, dass Hoftraditionen wertvolle Grundelemente unserer Gemeinkultur darstellen und von uns allen stark beachtet und geachtet werden. Es war für den „Chronisten“ mit Genugtuung zu sehen, dass für die Bergregion, neben dem „Alltag“ starke Hinwendungen zur Regionalkultur und Traditionen gegeben sind.

Die Sichtbarmachung der Erbhöfe war für mich der „Anstoß“ für die Ausrichtung dieser Veranstaltung.

Dass die Erbhöfe der Nachbargemeinden Niederndorf und Rettenschöss ebenfalls präsentiert werden konnten, gab der Veranstaltung einen zusätzlichen, besonders schönen „Anstrich“.

Die vielfach von den Erbhofbesitzern selbst vorgetragene Hofgeschichte, war besonders informativ und auch sehr unterhaltend.

Die Erbhöfe wurden durch wunderschöne Bilder von Isidor Winkler sichtbar gemacht und musikalisch von unserer Berg-Harfinistin „Uschi“ und vom Doppelquartett umrahmt.

Schön war auch, dass die Bürgermeister der Gemeinden Niederndorf und Niederndorferberg mit ihren Gattinnen anwesend waren.

Ich möchte hier noch einmal den Paragraph 1 des Tiroler – Erbhofgesetzes anführen:

Zur ehrenden Hervorhebung von Beispielen treuen Festhaltens an ererbtem, bäuerlichen Besitz wird die Bezeichnung „Erbhof“ geschaffen, die ausschließlich jene für den Unterhalt einer Familie hinreichenden, landwirtschaftlichen, mit einem Wohnhaus versehenen Besitzungen führen dürfen, die seit mindestens 200 Jahren, innerhalb derselben Familie, in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum 2. Grad von Todes wegen oder

durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden, übertragen worden sind und vom Eigentümer selbst bewohnt und bewirtschaftet werden.

Durch die Weitergabe unter Ehegatten wird die Übertragung nicht unterbrochen, sofern sie in weiterer Folge, in gerader Linie, oder in der Seitenlinie bis zum 2. Grad in der Familie des übertragenden Teiles erfolgt.

Die Eintragung des Besitzes in die Hofabteilung des Grundbuches bildet kein Erfordernis.

In unserer Berggemeinde befinden sich zur Zeit 12 Erbhöfe:

Erbhof - Ahorn
Erbhof - Bichler
Erbhof - Hinterschachen
Erbhof - Lackner
Erbhof - Anis
Erbhof - Gachen
Erbhof - Hochgreider
Erbhof - Vorderdaxau
Erbhof - Au a. Berg
Erbhof - Hintermitterthrain
Erbhof - Hupfen
Erbhof - Waldner



Allgemeine Betrachtungen zur Situation der Erbhöfe und Höfe in Tirol:

Rund ein Viertel der Tiroler Erbhöfe ist im Bezirk Kufstein angesiedelt.

Wichtig für die Erteilung der Erbhof-Würde ist grundsätzlich, dass der Hof eine Familie ernähren kann und vom Eigentümer selbst bewohnt und bewirtschaftet wird.

Die meisten Erbhofbesitzer waren bis 1848 (Zeitpunkt der Grundentlastung) Lehensnehmer des Grundherren (Urbare des lan-





desfürstlichen Urbaramtes in Kufstein Landesfürsten / Klöster / kirchl. Institutionen).

Die Begründung, dass am Berg (grundsätzlich in den Berggemeinden) mehr Erbhöfe sind als im Inntalbereich, liegt wohl in der Abgeschiedenheit der Höfe (Schutzbereiche), so dass die Kriegswirren (Plünderungen und Brandschatzungen) von 1703 und 1809 diese nur mittelbar erreichten. Weiters waren diese Höfe auch geschützt vor den Überschwemmungen im Inntal (unverbauter Inn).

In Tirol gab es vor 1848 nur ca. 9 % freigelegene Bauernschaften; alle anderen mussten dem Leihegeber Grundzins in Form von Geld oder Naturalien erbringen.

Bei Hofübergabe musste nicht selten zusätzlich ein Jahreszins, das sogenannte Laudemium „gerecht“ werden.

Die Lehen waren erblich, es musste aber bei jedem Generationenwechsel und beim Tod des Lehensgebers neu um die Nutzung angesucht werden.

Es ist bezeichnend, dass die Familien der Erbhöfe nicht von der in den letzten 60 Jahren einsetzenden Landflucht betroffen waren, obwohl seit dem 2. Weltkrieg die bäuerliche Bevölkerung ca. um 1/3 zurückging.

Schnelle Generationenwechsel (eine Generation ca. 30 – 40 Jahre) waren, wegen der großen finanziellen Belastung selten. Es war Sitte dass der „Älteste“ der Universal-Hoferbe wurde. Übergabe an weibliche Erben waren die Ausnahmen.

Waren die Erben minderjährig, wurde gemeinschaftlich gewirtschaftet, bis ein Erbe volljährig war.

Es galt als ungeschriebenes Gesetz, dass die Geschwister als Knechte und Mägde am familien-eigenen Hof blieben. Wenn Geschwister bei anderen Höfen in den „Dienst“ traten, erhielten sie in der Regel vom Heimathof bei Dienstlosigkeit eine 4-wöchige Heimatzuflucht.

Das Recht auf ein eigenes Familienglück war den „Weichenden“ nur gegönnt, wenn sie auf einen anderen Hof einheirateten konnten oder sich mit dem oft ansehnlichen Entrichtgeld eine eigene Bauernschaft erwerben konnten. Das waren sicher harte aber geordnete Zeitbereiche.

Abschließend danke ich allen, die in irgendeiner Form das „Erbhof-Fest“ mitgestaltet und unterstützt haben, ganz besonders aber allen die gekommen sind, um den Erbhofbesitzern die Ehre zu erweisen.

Regionale Wirtschaft – greifbare Werte

Ungeachtet aller Auswüchse der gegenwärtigen Finanzkrise – unsere Region, die Untere Schranne, bleibt, was sie ist. Hier gibt es blühende Wiesen, Wälder, Almen, schöne Bauernhöfe und tüchtige Leute. Hier werden Lebensgrundlagen von hoher Qualität erzeugt. Wir müssen sie nur kennen lernen und nutzen!

Vor zwei Jahren hat sich ein kleiner Arbeitskreis, bestehend aus Bauern, Gastwirten, Geschäftsleuten und Kunden zusammengefunden und die Region zur „Genussregion Untere Schranne“ erklärt. Das Ziel des Arbeitskreises ist ein weitgehend geschlossener regionaler Wirtschaftskreislauf. So werden Transportwege verkürzt und Energie gespart. Es werden naturnahe, gesunde Lebensmittel erzeugt und mit fairen Preisen verkauft. Dies bietet hervorragende Möglichkeiten der Schaffung von Arbeitsplätzen und einer gesteigerten Lebensqualität für alle.

Der Arbeitskreis „Genussregion Untere Schranne“ wird immer wieder bei verschiedenen Veranstaltungen präsent sein. Produkte und Leistungen der Genussregion werden auch in der Gastronomie und im Jahresprogramm des Tourismusverbandes angeboten.

Eine gute Gelegenheit, regionale Lebensmittel bequem zu beziehen, bietet jetzt das **Lieferservice „Genusskiste“**. Es wurde von Birgit Pristauz ins Leben gerufen. Broschüren und Bestelllisten sind in ihrer Bäckerei „Bichlbäck“ in Niederndorf erhältlich. (Bestellung unter: 05373-61267, Fax: 05373-61181, info@genusskiste.at, www.genusskiste.at) Das Konzept ist von Maturanten der Handelsakademie Wörgl im Detail ausgearbei-



tet worden, mit Marktforschung als Grundlage. Um der Nachfrage entgegenzukommen, müssen einige Lebensmittel, zum Beispiel Gemüse, von außerhalb der Region herbei geholt werden. Es wird jedoch Augenmerk darauf gelegt, dass sie naturnah erzeugt werden, dass die Transportwege möglichst kurz sind und keine extra Kilometer gefahren werden.

Das weiter gehende Bestreben des Arbeitskreises ist es, die Angebotvielfalt aus der Unteren Schranne zu erweitern, zum Beispiel auch regionales Gemüse anzubieten. Hierzu müssen unsere Produzenten jedoch noch überredet werden – aber, wenn die Marktchancen gut stehen - ... Jeder ist also aufgefordert, an unserer regionalen Wirtschaft teilzuhaben, egal ob als Kunde, als Produzent, mit Beitrag oder Mitarbeit. Interessant und genussvoll ist es auf jeden Fall!

Kontakt:

Steindl, Edmund, Obmann. Gasthof „Untervirt“, 6341 Ebbs, Wildbichlerstraße 38, info@gourmethotel-untervirt.at, 05373-42288, Fax 05373-42253
Garmkhorani, Hildegard, Schriftführerin. 6342 Niederndorf, Bergstraße 69, higa11@eunet.at, 0664-123 33 85
Pristauz, Birgit, Bichlbäck. 6342 Niederndorf, Kirchgasse 1, service@bichlbaeck.at, 05373-61267, Fax 05373-61181

Erwachsenenschule Niederndorf

Rupert Mayr, 05373/61862
direktion@hs-niederndorf.tsn.at

Aktuelle Veranstaltungen

- Landestheater Innsbruck „My Fair Lady“, 16.05.2009
- Fachexkursion der Imker mit der Erwachsenenschule Niederndorf am 18./19. Juli 2009 nach Mariazell
- Schnitz- und Specksteinkurs ab Herbst 2009



Geburtstagsjubilare (seit letzter Ausgabe)

90 Jahre:

Frau Josefa Stadler, Noppenberg 35



Buchauer Emma (85)



Harlander Karl (80)



Moser Hermann (75)



Harlander Anna (85)



Käser Maria (80)



Annemarie Thraier (50)



Baumgartner Peter sen. (80)

Ökonomierat an Bio-Pionier Heinz Gstir verliehen

Bundesminister Berlakovich würdigte anlässlich der Verleihung des Titels „Ökonomierat“ an Heinz Gstir dessen Verdienste als Obmann der Sennerei Hatzenstätt für die Erzeugung und Verarbeitung von Biomilch.

2009 kam mit der Gründung der Genossenschaft Bio-Alpin eine weitere Aufgabe auf ihn zu. Als Funktionär der Landwirtschaftskammer und Obmann bei Bio-Aus-

tria setzt er sich unermüdlich und mit strategischem Geschick für die Biolandwirtschaft ein. Heinz Gstir versteht es, wirtschaftliche Notwendigkeiten und nachhaltige Ideen miteinander zu verbinden und zu einer messbaren Wertschöpfung für seinen Berufsstand zu bringen.

Die Gemeinde Niederndorferberg gratuliert dem neuen Ökonomierat recht herzlich!



BM Nikolaus Berlakovich (li.) und Heinz Gstir



Die LJ-JB Niederndorferberg



Unsere Landjugend wurde 1948 durch Georg Buchauer gegründet. Waren die Anfangsjahre noch schwierig, hat 1972 Georg Haunholder als Obmann die Landjugend wieder in Schwung gebracht. Ab diesem Zeitpunkt war diese kulturell und sportlich wieder aktiv.

Mittlerweile sind wir zu einer tollen Organisation mit 84 Mitgliedern herangewachsen.

Das ganze Jahr über haben wir ein volles, abwechslungsreiches Programm.

Gemeinsam mit unseren Kollegen von Niederndorf und Rettenschöß gestalten wir den Fronleichnamumzug und das Erntedankfest. Am 31. April wird immer der Maibaum aufgestellt, das Sonnwendfeuerbrennen gehört auch zu unserem Fixtermin.

Traditionell am 7. Dezember veranstalten wir das Nikolauskränzchen mit Theateraufführung und Nikolausbesuch.

In der Vorweihnachtszeit gehen wir Anklöpfeln von Haus zu Haus.

Am 19. September 2008 wurde ein neuer Ausschuss gewählt.

Gewählt wurden:

Obmann:	Gstir Martin
Obmann Stellv.:	Schwaiger Anton
Ortsleiterin:	Schwaiger Angelika
Ortsleiterin Stellv.:	Anker Sandra
Kassier:	Geißler Josef
Kassier Stellv.:	Moser Sebastian
Schriftführerin:	Gstir Christina
Beisitz:	Hörfarter Martin
	Sieberer Thomas
	Duftner Carina
	Moser Cornelia



Neuwahlen der Bäuerinnen

Am 2. Oktober 2008 fanden die Neuwahlen der Niederndorferberger Bäuerinnen im Gasthaus Wildbichl statt.

Die Wahlleitung hatten Thomas Harlander (Ortsbauernobmann), Margreth Osl (Bezirksbäuerin) und Gerda Waldner (Gebietsbäuerin) über.

Unsere neue Ortsbäuerin heißt Elisabeth Kalt, Stellvertreterin Renate Baumgartner, Cilli Gstir, Lisä Daxauer, Barbara Schwaiger, Rosi Hörfarter die Mitarbeiterinnen.

Als kleines Dankeschön mit einem Blumenstrauß bedanken wir uns bei der Anna für ihre langjährige Mitarbeit als Ortsbäuerin. Sie diente insgesamt 24 Jahre den Bäuerinnen, die letzten zwölf davon als Ortsbäuerin.

Unter ihrer Leitung fanden viele Kurse statt und es geschah einiges im Ort.

Anna, auf diesem Wege möchten wir dir für die ganze Müh' und Arbeit in der Bäuerinnenorganisation nochmals ein recht herzliches Vergelts Gott sagen.



Blumenausflug

Die Blumenfreunde möchten sich bei der Gemeinde und den Bäuerinnen recht herzlich für die Fahrt bedanken.

Der Ausflug führte uns zur Wallfahrtskirche nach Maria Plain, danach ging es weiter zum Hintersee (Wörndlhof), wo wir

uns mit Kaffee und Kuchen stärkten.

Es fuhren 42 Personen mit. Die Buskosten übernahm die Gemeinde, Kaffee und Kuchen bezahlten die Bäuerinnen.

Somit sagen die Blumenfreunde nochmals Dankeschön.



Freiwillige Feuerwehr Niederndorferberg



Liebe BergerInnen!



Kommandant
OBI Franz
Bliem
(Foto: FF Ndfbg.)

Auch in diesem Jahr dürfen wir euch stolz den Jahresbericht 2008 präsentieren. Das vergangene Jahr war für die Männer der Feuerwehr Niederndorferberg wieder sehr interessant und arbeitsreich. Gott sei Dank sind wir auch wieder vor großen Einsätzen verschont geblieben. Dennoch schrieb die heurige Einsatzstatistik wieder eine Zahl von zehn Einsätzen, in denen die Einsatzkräfte wieder ihr Bestes für die Sicherheit der Berger Bevölkerung rund um die Uhr gegeben haben.

Besonders erwähnen möchte ich in diesem Bericht einmal die vielen kommunalen Einsätze bzw. Tätigkeiten unserer Wehr, wobei wir oft schnell, unkompliziert und effizient helfen konnten. Sei es bei diversen Kanalverstopfungen, Straßenverschmutzungen und vielem mehr, wobei wir des Öfteren schon dem einen oder anderen aus einer misslichen Situation helfen konnten.

Hierbei möchte ich mich bei meinem guten Team für die schnelle Einsatzbereitschaft bedanken, besonders bei unserem Gerätewart LM Praschberger Helmut.

Aber nicht zu vergessen sind auch die vielen Einsätze auf der B175 – Wildbichler Bundesstraße, die sich in den letzten Jah-

ren sehr häuften. Besonders hier stoßen wir oft auf nicht so einfache Einsätze, bei denen die Männer vieles mitmachen und auch einiges abverlangt wird.

Ein großes Augenmerk galt in diesem Jahr auch der Ausbildung und den Übungen. Diese haben sich aufgrund der drastischen Veränderung des Einsatzspektrums gegenüber früher sehr vermehrt. So haben wir im heurigen Jahr viele gemeinsame Übungen mit anderen Feuerwehren und Rettungsorganisationen abgehalten, um im Notfall prompt und korrekt helfen zu können.

In diesem Jahr wurde auch wieder reichlich in die Ausrüstung der Feuerwehr investiert, wobei wir uns auf diesem Weg einmal besonders bei der Gemeinde und beim Bürgermeister bedanken möchten. Die größten „Brocken“ waren sicherlich die neue Umstrukturierung der Warn- und Alarmierungsmöglichkeiten der Gemeinde Niederndorferberg, sprich Sirene. Mit den neuen Standorten und neuen digitalen Sirenenendstellen können wir fast alle Teile im Gemeindegebiet im Alarmfall, aber auch im Katastrophenfall verständigen. Drei Motorsirenen mit den Standorten Volksschule, altes Gerätehaus „Hausern“ und unserem Feuerwehrhaus „Gränzing“ stehen uns derzeit zur Verfügung. Alle sind mit neuen Sirenenendstellen

ausgestattet und können so von der Leitstelle Tirol und auch vom BMI im Notfall ausgelöst werden. Bereits beim ersten Einsatz im Herbst stellte sich diese Lösung für richtig heraus, denn die Anzahl der ausrückenden Männer war um einiges größer als früher.

Auch in die persönliche Schutzausrüstung wurde viel investiert. So konnten unsere alten gelben Gummistiefel, die bereits im Durchschnitt 30 Jahre und mehr im Dienst der Feuerwehr standen, gegen neue, zeitgemäße Einsatzstiefel ausgetauscht werden. Somit können die Feuerwehrmänner wieder sicher in den Einsatz gehen.

Das ist nur ein kleiner Einblick in das Geschehen der Feuerwehr. Als Chef dieser Blaulichtorganisation kann ich Ihnen, liebe Mitbürger, garantieren, dass die Männer unserer Wehr rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr für Ihre Sicherheit am Berg parat stehen.

Wir möchten uns bei allen für euer Vertrauen und eure Unterstützung bedanken. Als Kommandant möchte ich mich bei meinen Männern für ihren unermüdlichen Einsatz das ganze Jahr hinweg bedanken.

Ich bin stolz, eine so gut funktionierende Feuerwehr leiten zu dürfen.

Euer Kdt. OBI Franz Bliem



Ehrungen für 25-jahre Mitgliedschaft:
Auer Georg, Baumgartner Wolfgang, Hollaus Franz,
Kallt Georg, Koller Thomas, Praschberger Thomas,
Schwaiger Thomas jun. und Schwaiger Wolfgang sen.

Übung: Bergung des Verletzten nach Forstunfall in
Kooperation mit dem Samenverband.

Einsatz: Sicherung des abgestürzten Traktors und
anschließende Bergung.

Bewerb: Die Ersten Absolventen des FLA-Gold, der
„Feuerwehrmatura“ am Niederndorferberg. Kalt Florian,
Lintner Clemens und Praschberger Christoph.

1 Brandeinsatz	65 Std.
0 Brandsicherheitswachen	
9 technische Einsätze	80 Std.
Einsatzstunden	145 Std.

Übungen & Schulungen	1900 Std.
Geräte-, Fahrzeug- und Gebäudewartung	400 Std.
Organisation & Verwaltung	650 Std.
Funk- & Atemschutz- Überprüfungen	70 Std.
Feuerwehrjugend	800 Std.
Allgemeinstunden	3.820 Std.